

Rückbau einer Eisenbahnbrücke über die Donau in Tulln (Österreich)

Im Frühjahr diesen Jahres erhielten wir den Auftrag zum Rückbau einer (Stahl-) Eisenbahnbrücke über die Donau in Tulln bei Wien. Hierbei wurden ca. 4.500 Tonnen Stahl mit einer Wandstärke bis zu 15 cm zurückgebaut, zerkleinert und einer Verwertung zugeführt. Die kompletten Brückenfelder wurden per Schiff und Ponton „ausgeschwommen“ und an das Ufer transportiert, wo dann der



eigentliche Rückbau erfolgte. Da es sich hierbei um eine der Hauptlinien nach Wien handelte und der komplette Fahrplan sowie der Brückenneubau von einer rechtzeitigen Fertigstellung abhing, wurde uns hierfür nur eine sehr knapp bemessene Bauzeit von zwei Monaten vorgegeben. Die Ausführung der Arbeiten vor Ort



erfolgte durch eigenes eingesetztes und Subunternehmerpersonal. Die komplette Planungs- sowie Koordinationsverantwortung oblag unserer vor Ort stationierten Bauleitung, welche den Auftrag termingerecht ausführen konnte. Wir freuen uns über das Gelingen dieses ersten großen Intercompany-Projektes innerhalb der Becker-Gruppe. In Folge konnten wir bereits weitere Aufträge für die ÖBB in Wien akquirieren, welche derzeit abgewickelt werden. (sat)

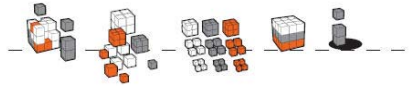


Investitionen für die Zukunft

Der „Krise“ wirken wir mit zusätzlichen Investitionen entgegen und versuchen hierdurch unsere Leistungen noch effizienter zu gestalten. In unserem Geräte- und Maschinenpark haben wir drei Radlader durch Neugeräte ersetzt. Ebenso wurden insgesamt 4 neue Bagger angeschafft. In unseren Aufbereitungsanlagen in Ludwigshafen, Mannheim und auf dem BASF-Werksgelände in Ludwigshafen, wird bei



den regelmäßigen Wartungs- und Revisionsarbeiten ständig in neue Anlagentechnologien investiert. Neben regelmäßigen Investitionen in unseren Geräte-, Maschinen- und Fuhrpark sind wir ständig bestrebt, durch den Einsatz neuer Hard- und Software unsere Abläufe rational und effizient zu gestalten. Unsere Betriebssoftware passen wir in regelmäßigen Abständen unseren, als auch den Anforderungen des Marktes an. Die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter wird durch Schulungsmaßnahmen festigt und erweitert. Neuen gesetzlichen Notwendigkeiten (z.B. Elektronische Abfall-Nachweisverfahren, eANV für das Entsorgen gefährlicher Abfälle) müssen wir gerecht werden und passen deshalb rechtzeitig unsere Entsorgungs- sowie Logistikkonzepte den Kundenbedürfnissen an. Um auch weiterhin unser Leistungsportfolio flexibel, termingerecht und ordentlich ausführen zu können, sind regelmäßige Investitionen unumgänglich und deshalb auch Teil unserer Unternehmensphilosophie. Weitere Details hierzu, sowie unseres Leistungsportfolios stellen wir Ihnen gerne auch persönlich vor. (sat)



Leuchtturmprojekt „RC-Beton“, nachhaltiges Bauen im Hochbau

Durch das Ifeu-Institut (Institut für Energie und Umweltforschung aus Heidelberg) wurde ein bisher in diesem Umfang noch nicht durchgeführtes Projekt ins Leben gerufen: Am Beispiel einer Wohnbebauung am Rheinufer Süd in Ludwigshafen kommt Recycling-Beton zum Einsatz!

Scherer + Kohl als Projektpartner liefert dabei die Zuschlagsstoffe für den RC-Beton (Splitte aus Recyclingmaterial in den Körnungslinien 2/8 mm und 8/16 mm). Die Splitte produzieren wir in unserem Werk in Ludwigshafen, Kasierwörthhafen mittels einer mechanischen Trocken- und Nassaufbereitung. Die in diesem Projekt verwendeten Zuschlagsstoffe bestehen aus > 98% aus Beton und werden in die RC 1 Klasse eingestuft. Letztendlich kommen Betonrezepturen in den Expositionsclassen XC4, XD1, XF1, XA1, XM1 zum Einsatz.

Weitere Projektpartner sind die GAG AG Ludwigshafen (Bauherr), TBS Transportbeton Rhein Neckar GmbH & Co. KG (RC-Betonlieferant), Weissenburger Bau GmbH (Bauträger), Brandenburgische Technische Universität Cottbus (btu) sowie die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Weitere Informationen über das laufende Projekt können Sie der eigens für dieses Projekt eingerichteten Homepage www.rc-beton.de entnehmen. (sat)



Aktuell laufende Projekte der Scherer + Kohl-Gruppe

Großkraftwerk Mannheim, Block 9 (GKM) Mannheim-Rheinau

▶ Erdbauarbeiten

▶ Ver-, Entsorgungs- und Logistikleistungen

Vögele, Ludwigshafen-Rheingönheim (Unterbau der Produktionshallen)

▶ Erdbauarbeiten

Rahmenvertragspartner der DB AG für 2009 sowie 2010

▶ Ver- und Entsorgungsleistungen

ECE-Rheingalerie, Ludwigshafen Rheinufer-Süd

▶ Erdbau- und Abbrucharbeiten

▶ Ver-, Entsorgungs- und Logistikleistungen

Fernwärmeerschließung im Stadtgebiet Ludwigshafen

▶ Ver-, Entsorgungs- und Logistikleistungen

Forschungsprojekte

▶ in der Aufbereitung von HMV-Schlacken

Endausbau der städtischen Deponie Hoher Weg in Ludwigshafen-Rheingönheim



Im Sommer diesen Jahres stellte die städtische Deponie Hoher Weg in Ludwigshafen-Rheingönheim, aufgrund erreichter Verfüll- sowie Einbaukapazitäten den Deponiebetrieb ein. Parallel hierzu begannen die Arbeiten zur Basisabdichtung der verfüllten Deponieflächen. Die Firma Heilit Umwelttechnik GmbH aus Darmstadt, welche vor Ort die deponietechnischen Arbeiten ausführte, erteilte uns hierbei den Auftrag zur Lieferung diverser Profilierungsmaterialien sowie Schüttgüter. Wie auch ein Jahr zuvor sind wir noch heute im Auftrag der WBL zuständig für die Lieferung sowie den Einbau der Bedarfsmengen an Schüttgutmaterial. Rund 30.000 cbm Profilierungsmaterialien, welche Unterkante der Tonschicht lageweise aufgebaut wurden, stellten wir dem „Deponiebauer“ zur Verfügung und waren ebenfalls für den damit verbundenen logistischen Aufwand zuständig. Als Drainagematerial, Oberkante der KDB (Kunststoffdichtbahn) lieferten wir ca. 12.000 Tonnen gewaschene Edelsplitte aus Hartgestein in der Körnungslinie 16/32 mm. Als Drainage im Tiefbau wurde eine Körnung 2/8 mm der gleichen Materialart und Güte eingesetzt. Seit langer Zeit besteht eine sehr enge und

intensive Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Deponie Hoher Weg. Neben diversen Lieferungen von Verfüllmaterialien sowie Schüttgüter, führten wir auch deponietechnische Arbeiten unter eigener Regie aus, wie z. B. die Verfüllung des Arsen belasteten Weihers der Deponie Hoher Weg. Unser Auftraggeber hierbei war der Bauherr selbst, die Wirtschaftsbetriebe Ludwigshafen (WBL). (sat)